

Radionik Newsletter System (RNS)
Claudio Romanazzi MRadA und Dipl. Ing. Peter W. Köhne
RNS Nr. 1

RNS - der Internet-Newsletter zu den Themen

- Radionik
- und verwandten Gebieten

31.01.2006

RNS – auch Ribonukleinsäure

An den DNS-Molekülen jedes Zellkerns bilden sich entsprechende RNS-Moleküle, die aber nur einen Längsstrang haben. Das RNS-Molekül übernimmt von der DNS (Desoxyribonukleinsäure = Erbsubstanz) die Information der Abfolge von etwa 20 Aminosäuren wie ein Abklatsch oder eine Matrize. Dann wandert das RNS-Molekül aus dem Zellkern heraus und zieht als Bote (Messenger) zu den Ribosomen des Zellplasmas, wo in der von der RNS angegebenen Reihenfolge die entsprechenden Aminosäuren aneinander geknüpft werden (Eiweißsynthese).

Diese Namensähnlichkeit ist nicht ganz zufällig gewählt. Sinn und Zweck des Radionik Newsletter Systems (RNS) ist es, von den Quellen Wissen abzuschöpfen (Kopiervorgang der RNS) und in die Welt hinauszutragen, wo sie zur Bildung (hier nicht von Eiweißen sondern Bildung im Sinne von Fachkenntnissen) führt.

Möge das Radionik Newsletter System Ihnen wertvolle Hinweise für Ihre persönliche und berufliche Radionik liefern.

Dies ist ein Gratis-Newsletter für Kunden und Freunde der Firmen

Radionik Verlag

Claudio Romanazzi MRadA
Quaet-Faslem-Str. 12a
31582 Nienburg
Deutschland



und

PRONOVA* Energetic

Peter W. Köhne
Höhenstr. 3-5
35647 Waldsolms
Deutschland



Zielpublikum:

- alle, die sich für Radionik interessieren und mehr darüber wissen möchten, wie man sie im Alltag anwendet;
- alle, die sich für Radionik interessieren und wissen möchten, was es Neues auf diesem Gebiet gibt;
- alle die sich für Radionik interessieren und Seminarangebote oder Ausbildung suchen;
- alle, die sich für Radionik interessieren und eine bestimmte Frage haben oder ein bestimmtes Problem lösen möchten?
- Alle, die sich für Radionik interessieren, aber erstmal am Thema 'schnuppern' wollen, bevor Sie richtig einsteigen;
- alle, die Kontakt zu anderen RadionikerInnen oder an Radionik interessierten Menschen suchen.

BITTE BEACHTEN: Wir verschicken dieses Mail ausschließlich an Abonnenten. Kündigungen sind automatisiert. Bevor Sie sich an uns wenden, prüfen Sie bitte Folgendes:

1. Hat ein Familien-Mitglied oder ein Ex-Mitarbeiter vielleicht den Newsletter abonniert und werden dessen eMails an Sie weiter geleitet?
2. Könnte es sein, dass Sie einmal unsere Gratis-Leistungen in Anspruch nahmen und dann vergessen hatten, sich wieder auszutragen?

So oder so: Wir sind Ihnen gerne behilflich und streichen Sie sofort aus dem Verteiler, wenn es mit dem automatisierten Abmelden nicht klappt. Schicken Sie uns einfach eine eMail mit dem Betreff 'Kündigung' an: abmelden@radionik-newsletter.info.

Das Radionik Newsletter System wird personalisiert verschickt. Bitte geben Sie bei der Kündigung an, an welche eMail-Adresse wir ihn geschickt haben. Notfalls dürfen Sie uns sogar anrufen, damit wir gemeinsam die Abonnements-Adresse eruieren und streichen können: ☎ ++49 +5021 910188.

Vielen Dank, dass Sie uns erlauben, Sie weiterhin mit unserem Newsletter zu beliefern!

Alle früheren RNS gibt es auf <http://www.radionik-newsletter.info/archiv/archiv.htm> – sobald ein neuerer Newsletter erschienen ist.

Sie dürfen Inhalte des RNS kopieren und weitergeben, wenn diese unverändert bleiben und die Quelle genannt wird.

Wenn Sie Fragen über Radionik haben, dürfen Sie uns gerne eine eMail schicken. Bitte schreiben Sie an fragen@radionik-newsletter.info. Fragen allgemeinen Interesses werden natürlich öffentlich beantwortet, d.h. die Antworten erscheinen in einem der nächsten RNS.

Das RNS kümmert sich um alle Belange der Radionik. Das reicht von (kostenlosen privaten) Kleinanzeigen bis zu Seminar- und anderen Terminen, die mit Radionik zu tun haben. Fragen Sie uns, wir kennen die meisten Radionikanbieter persönlich.

Auch für die Autorensseite ist das RNS da. Sie möchten neue Verfahren, Ansichten, Artikel, Aufsätze (diese vielleicht besser in der Radionik Information) veröffentlichen? Nach einer Überprüfung auf weitgehende Neutralität – gerne.

=====
Das Radionik Newsletter System hat zur Zeit 51 Abonnenten.
=====

Inhaltsverzeichnis:

- Homöopathie und Radionik
- Den idealen Platz zum Leben finden
- Der Radionikheiler – Folgerungen nach dem DGH-Urteil für die Radionik
- Das Allgemeine Deutsche Radionik Forum stellt sich vor

Homöopathie und Radionik

Claudio Romanazzi MRadA

RNS-Artikel 01.2006

Jeder, der mit Homöopathie zu tun hat, weiß, dass so hergestellte Mittel empfindlich auf Magnetismus reagieren. Damit ist Magnetismus jeglicher Art gemeint, also auch Elektromagnetismus. In einem der Bücher von David V. Tansley ist ein Versuch zur Bewertung von homöopathischen Mitteln mit Blick auf die o.a. Problematik beschrieben, der so wunderbar ist, dass ich ihn hier ausführlich nacherzählen möchte.

Zur Bewertung der Qualität homöopathischer Mittel wird ein Zentimetermaß benötigt. Hier hat sich ein Schneidermaßband bewährt. Es ist rollbar und flexibel und daher auch glatt und kann Maße über einen Meter messen. Zollstöcke haben hier den Nachteil, dass sie durch die Knickung ein treppenförmiges Aussehen haben, was das Messen behindert. Lineale sind meist viel zu kurz. Natürlich ist jedes Mittel geeignet, dass Zentimeter messen kann, theoretisch also auch ein auf dem Versuchstisch aufgemaltes Maß. Man sollte jedoch die Kirche im Dorf lassen und sich einfacher Mittel bedienen, was einen in die Lage versetzt, den Versuch gelegentlich oder auch regelmäßig mit anderen homöopathischen Mitteln zu wiederholen.

Ja, und Pendeln, Rutengehen oder mit dem Tensor umgehen können muss man auch. Es gilt hier bei unserem Versuch, radiästhetische Messungen zu machen, welche homöopathische Mittel bewerten.

Was wollen wir messen? Sinn und Zweck des Versuchs ist die radiästhetische Bewertung der (elektro-)magnetischen Beeinflussbarkeit eines homöopathischen Mittels. Immerhin kommt ein solches Mittel bei Einnahme in den Körper des Patienten (Mensch, Tier) und muss dort den Kräften insoweit widerstehen, dass eine Wirkung eintreten kann. Je größer der Widerstand des Mittels gegen (elektro-)magnetische Kräfte ist, desto länger kann es seine Wirkung im Körper des Patienten entfalten. Je geringer dieser Widerstand ist, desto kürzer ist die Wirkzeit, denn ohne seine eigene Aura, kann das beste Mittel kei-

ne Veränderung bewirken. Schließlich liegt bei der Homöopathie keine chemische Wirkung vor sondern eine energetische.

Der Versuch läuft folgendermaßen ab:

- Ein Metermaß wird ausgerollt und an dessen Anfang (bei 0 cm) das homöopathische Mittel hingestellt. Das mittel steht dabei neben dem Maßband, nicht darauf.
- Mittels Pendel, Rute oder Tensor wird nun die Ausdehnung der mitteleigenen Aura gemessen. Dabei wird wahrgenommen, wo der Übergang zwischen der Mittelaura und deren Umgebung verläuft. Genau dort wird das Maßband abgelesen und der erhaltene Wert sorgfältig notiert.
- Anschließend wird ein handelsüblicher Magnet (Schreibwarengeschäft) für 10 Sekunden (variierbar) unmittelbar neben das Testobjekt gestellt und die Versuchszeit ebenfalls notiert. Dadurch wird es möglich, mit verschiedenen Einwirkzeiten zu experimentieren, was natürlich nur mit Mitteln aus der gleichen Charge geht.
- Der Magnet wird nun entfernt und danach erneut die Ausdehnung der mitteleigenen Aura gemessen. Wieder wird der erhaltene Wert sorgfältig notiert.

Auswertung: Je weniger die Mittelaura durch die Magneteinwirkung geschrumpft ist, desto besser die Qualität des homöopathischen Mittels. Je größer die Differenz desto schlechter der Widerstand des Mittels gegen (Elektro-)Magnetismus und damit um so kürzer die Wirkzeit im Patientenkörper.

Ein Nebeneffekt dieser beiden Messungen kann natürlich auch die Bewertung der relativen Stärke eines homöopathischen Mittels sein. Ein Mittel, dessen Aura zwei Meter misst, ist natürlich viel stärker als eines, dessen Aura nur einen Bruchteil davon aufweist. Diese Stärke ist jedoch relativ, denn sie macht keinerlei Aussage darüber, wie empfindlich das Mittel gegenüber (Elektro-)Magnetismus ist. So kann es durchaus sein, dass ein zunächst starkes Mittel durch Magneteinwirkung sozusagen zusammenbricht und danach nur noch Bruchteile des vorherigen Werts aufweist.

Zusammenfassung: Durch Einwirkung von (Elektro-)Magnetismus können homöopathische Mittel an Aura (Kraft) verlieren. Je größer der Widerstand dagegen ist, desto länger kann ein solches Mittel im Umfeld eines Körpers seine Wirksamkeit entfalten. Dabei gilt folgende Wertetabelle:

	Schlechter >----->----->----->----->----->-----> Besser								
Ausgangswert	Schwach	Mittel	Stark	Schwach	Mittel	Stark	Schwach	Mittel	Stark
Wert nach (elektro-)magnetischem Einfluss	Kaum messbar	Schwach	Schwach	Schwach	Schwach	Mittel	Schwach	Mittel	Stark
Differenz	Groß	Groß	Groß	Klein	Klein	Klein	Gering	Gering	Gering

Fazit: Ein ideales homöopathisches Mittel lässt sich nicht viel von (Elektro-)Magnetismus beeinflussen und bleibt in dessen Gegenwart weitgehend stabil. Je schlechter ein solches Mittel ist, desto weniger Widerstand kann es gegenüber Beeinflussung aufbringen.

Übrigens ist es für den Anfänger auf diesem Gebiet notwendig, genau so zu verfahren,

um die gewünschten Werte zu ermitteln. Erst dann, wenn eine 'innere' Wertetabelle etabliert ist, kann mit vereinfachten Verfahren gearbeitet werden. Dieses innere Wertetabelle erwirbt man durch Übung und fachliche Einschätzung nicht jedoch durch angeleitetes Wissen.

Quellenangabe: David V. Tansley, *Dimensionen der Radionik*, Radionik Verlag 1999, Kapitel 7

=====

Den idealen Platz zum Leben finden

von Dipl. Ing Peter W. Köhne

RNS 1.2006

Haben Sie sich einmal überlegt, an einem anderen Ort zu leben? Wo wäre der beste Ort für Sie? Der richtige Platz für das Gedeihen eines jeden Abschnittes in Ihrem Leben! Die folgende radionische Technik ist gut dazu geeignet, dies herauszufinden. Diese Technik ist aber genauso gut geeignet, den besten Urlaubsort oder einen neuen Standort für eine Firma herauszufinden. Selbst in einem kleineren Umfeld, der eigenen Wohnung oder dem eigenen Haus kann sich damit jeder seinen idealen Platz austesten.

Hier eine geeignete Technik, die am besten mit Radionik-Geräten durchgeführt werden kann, die eine Möglichkeit bieten, mit Wortraten zu arbeiten (hier am Beispiel vom SE-5):

1. Schalten Sie das Gerät wie gewohnt ein.
2. Stecken Sie Ihr Bild oder Ihre Haare oder eine andere geeignete Probe in die Messzelle (wenn nötig, zum Beispiel bei Haaren, in einem Pergamyn-Tütchen).
3. Stecken Sie eine Scanner-Platte mit Scanner-Stift unter die Probe in der Messzelle.
4. Geben Sie in den Computer ein: "Z.B.D.G. / BESTER PLATZ ZUM LEBEN" (Sie können hier auch Begriffe verwenden wie schönster, gedeihlichster o.ä.)
5. Schalten Sie das Gerät in den SCANNING-Modus um
6. Wählen Sie den optimal möglichen Wert für die Scan-Schwelle ein, zum Beispiel stellen Sie den Amplitudenknopf auf 100,0 (%)
7. Nehmen Sie eine geeignete Landkarte, Sie können z.B. eine Karte der ganzen Welt verwenden, die eines Kontinents, eines Landes, je nachdem welche Karte für Ihren Zweck das beste Ergebnis bringt. Legen Sie diese Karte links neben das Radionik-Gerät, so daß Sie mit dem Scanner-Stift die Karte gut umfahren können. Während Sie jetzt auf der Detektorplatte (Stickplatte) reiben, beginnen Sie mit dem Scanner-Stift in der linken oberen Ecke der Landkarte und fahren mit dem Stift am oberen Rand entlang, bis Sie einen Stick bekommen. Markieren Sie diesen Punkt (wenn Sie keinen Stick bekommen, verwenden Sie bitte eine Karte, die einen größeren Bereich abdeckt).
8. Fahren Sie nun mit dem Stift am linken Rand der Karte nach unten, bis Sie wiederum einen Stick bekommen, markieren Sie auch diesen Punkt.

9. Ziehen Sie jetzt zwei Koordinatenlinien, ausgehend von den vorher markierten Punkten über die Karte. Der Kreuzungspunkt der beiden Linien gibt Ihnen den gesuchten Platz an. Wenn Sie eine große Karte verwendet haben, besorgen Sie sich eine Karte im kleineren Maßstab, die das Gebiet um den gefundenen Platz einschließt.
10. Wiederholen Sie die Schritte 7-9 solange, wie es mit dem zur Verfügung stehenden bzw. erhältlichen Kartenmaterial möglich ist. Damit werden Sie sehr nahe an den von Ihnen gewünschten Platz herankommen. Gehen Sie dann selbst zu der gefundenen Stelle und lassen Sie sich von Ihrer Intuition exakt an "Ihren Ort" leiten

Anmerkungen:

Probieren Sie es aus. Es ist ein schönes Abenteuer und funktioniert sehr gut. Manche Orte sind harmonischer zu unserer persönlichen Schwingung, manche zu unserem beruflichen Aspekt. Wenn Sie den optimalen Ort für sich und Ihren Partner oder sogar für die ganze Familie herausfinden wollen, benutzen Sie die Proben aller Beteiligten zum Beispiel ein entsprechendes Gruppenfoto (Polaroid-Foto) auf dem nur die Beteiligten zu sehen sind (neutraler Hintergrund). Auf diese Weise erhalten Sie einen ausgewogenen Ort für alle, die zu dieser Gruppe gehören, wobei nicht auszuschließen ist, dass es für Sie allein einen noch besseren Ort gibt.

Natürlich können Sie einen solchen Ort auch für andere Personen austesten, zum Beispiel für einen Freund. Hierzu verwenden nach Schritt 1 der beschriebenen Technik eine Probe der betreffenden Person und führen zuerst die Einstiegsmessungen durch.

Nun viel Erfolg beim Ortstest.

Der Radionikheiler – Folgerungen nach dem DGH-Urteil für die Radionik

von Claudio Romanazzi MRadA
RNS 1.2006

Vom 20. - 22.1.2006 fand in Hohenroda die dritte große Tagung der Deutschen Radionischen Gesellschaft ev. Statt. Den Eröffnungsvortrag hielt Winfried Veldung, der über das o.a. Thema sehr kompetent und lebendig referierte.

Die Problematik: Bisher agierte der Radioniker-Laie in einer Art Grauzone. Darf er heilen, darf er nicht? Das DGH-Urteil stellt fest: Geistige Heilweisen fallen nicht unter das Heilpraktikergesetz (das Heilung und Diagnosen verbietet, wenn man nicht als Arzt oder Heilpraktiker zugelassen ist)! Wer also belegen kann, dass er geistig heilt, darf das in Deutschland tun.

Diese gute Nachricht ist jedoch kein Freibrief für vom Laien angewandte medizinische Anwendung der Radionik. Die Sache ist etwas komplizierter. Nach wie vor darf keine Diagnose gestellt werden, auch wenn sie ggfs. anders benannt wird. Es geht – das sei nochmals betont – ausschließlich um geistiges Heilen.

Winfried Veldung, Vorstandsmitglied des DGH und Vorsitzender des Arbeitskreises Radionik und Schwingungsmedizin e.V., hat angeboten, Interessenten ausführlich zu infor-

mieren. Unter seiner Regie kann auch die Überprüfung zum Heiler nach dem DGH-Urteil vorgenommen werden. Hier die Kontaktdaten:

Arbeitskreis Radionik und Schwingungsmedizin
Winfried Veldung
Waldstr. 20
23611 Bad Schwartau
T. 0451-281184
F. 0451-8818675
eMail ak-radionik@web.de

=====

Das Allgemeine Deutsche Radionik Forum stellt sich vor

von Claudio Romanazzi MRadA

RNS 1.2006

Durch rege Korrespondenz zwischen Hermann Grösser und mir bin ich nach der bereits oben angesprochenen Radioniktagung auf das Schweizer Radionik-Forum gestoßen. Es wird vom ehemaligen Quantec-Generalvertreter, der nun für CoRe (Kiran Schmidt) arbeitet geleitet. Die Teilnahme kostet SFR 60.00 pro Jahr, zur Drucklegung sind 48 Mitglieder registriert. In seiner Beschreibung wird u.a. das Ziel formuliert, dass alle deutschsprachigen Radioniker dort ihre Heimat finden sollen.

Ich habe mir das angesehen und mir gesagt, „Das geht besser!“ Herausgekommen ist das ADRF (das Allgemeine Deutsche Radionik Forum). Es ist kostenlos, für alle da und trägt bereits Strukturen für die allgemeine wie auch für die spezielle Radionik. Lesen können alle Besucher alle öffentlichen Bereiche (nicht öffentliche Bereiche sind nur für geschlossene Gruppen vorgesehen, beispielsweise den Schülern der Radionikschule), Schreiben ist nur registrierten Teilnehmern möglich. Damit ist sichergestellt, dass alle möglichst alles lesen können und damit (beabsichtigte) übergreifende Effekte stattfinden können.

**Ich wünsche mir, dass dies die deutschsprachige Radionik
wieder ein Stück zusammenrücken lässt.**